



JENA^{er}

Philatelisten e. V.

Vereinsnachrichten

Nr. 32

November 2012

Liebe Freunde,

wieder geht ein Jahr dem Ende entgegen. Bei unserem Durchschnittsalter geht das offensichtlich immer schneller, denn vor kurzem saßen wir noch bei unserer Weihnachtsfeier vergnügt beisammen, und jetzt ist es schon wieder bald soweit. Auch wenn es so aussieht, der einzige Unterschied zum vorigen Jahr besteht nicht nur im Ort der Weihnachtsfeier, denn diesmal wird die „Rose“ wieder uns als Gäste sehen. - Wir sind ein Jahr älter geworden, die Zipperlein werden nicht weniger, aber unser gemeinsames Hobby ist im Alter zu einem wichtigen Standbein unseres Lebens geworden, so dass nicht nur der Fernseher unser Dasein bestimmt.

Nutzen wir also die langen Abende, die kalten Tage, die uns nicht mehr so oft auf die Straße locken, um unsere Sammlungen zu inspizieren, zu verbessern, zu ergänzen. Lösen wir wieder einmal Marken ab und füllen die Einsteckbücher, stellen das eine oder andere Rundsendeheft zusammen. Und denken wir auch daran, wie es mit unserer Sammlung weitergehen soll, wenn wir durch das dunkle Tor gehen, dem wir (ob wir es wollen oder nicht) immer näher kommen. – Dazu wird im Innern unserer Nachrichten noch etwas zu lesen sein.

Unser Hobby lässt viele Möglichkeiten zu: die Gestaltung eines Exponats, sei es zu unserer eigenen Freude, die Markenschätze darzubieten oder auch zur Teilnahme an einer Ausstellung. Auch die Teilnahme an einer Werbeausstellung macht Freude, es braucht nicht immer gleich ein Wettbewerb zu sein. Wie wäre es mit der Gestaltung eines Einrahmen-Exponats? Das sind 12 Din A4-Blätter zu einem Thema, das Ihnen Spaß bereitet, z. B. zu einer Stadt, zu Tieren oder Pflanzen, auch Postgeschichte ist möglich, ebenso zu einer Markenausgabe, z. B. einer Dauermarkenserie, zu den Motiven, zu Portosätzen, zu ausgefallenen philatelistischen Stücken, die nicht alltäglich sind, usw. fangen Sie einfach mal mit dem an, was Sie schon lange machen wollten. Sie werden merken, was das für Freude bereitet. – Oder bereiten Sie einen kleinen Vortrag vor. Wollten Sie nicht schon lange mal Ihren Sammlerfreunden einen Teil Ihrer Sammlung zeigen? Nutzen Sie die Gelegenheit unserer Versammlungen um diesem Wunsch nachzukommen. Überspringen Sie Ihren Schatten!

Auf den folgenden Seiten finden Sie in der üblichen Form die Veranstaltungen unseres Vereins im ersten Halbjahr 1913 aufgelistet. Sie werden durch einige Veranstaltungen in der Region ergänzt. Auch der Besuch derartiger auswärtiger Veranstaltungen bildet und erlaubt einen Blick über den eigenen Zaun hinaus. Man erhält neue Anregungen, die dann auch auf den eigenen Verein ausstrahlen können. Wir freuen uns auch, dass es uns gelungen ist freundschaftliche Beziehungen zu anderen Freunden aufzubauen, z. B. mit Vorträgen, Austausch von Rundsendungen, usw. So lebt unser Hobby und wir mit ihm!

Walter Hörichs

Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2013

14. 01. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte
„Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
20. 01. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch**
im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
28. 01. 2013 19.00 Uhr **Versammlung** im Anbau des Volksbades
**Vortrag Sfrdin Müller: Vorstellung ihres Gold-
Exponats „Großkatzen“**
11. 02. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte
„Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
17. 02. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch**
im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
- 25. 02. 2013** 19.00 Uhr, **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Jahreshauptversammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Wahl des Protokollführers
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresabrechnung des Kassenwarts
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Jahresberichte der Fachleiter
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Neuwahl der Rechnungsprüfer
11. Beschlussfassung
12. Verschiedenes
13. Schlusswort

Dies gilt als Einladung für die Jahreshauptversammlung!

11. 03. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte
„Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
17. 03. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch**
im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
- 23. 03. 2013** **9.00 – 14.00 Uhr: Frühjahrsbörse im Studentenhaus
am Philosophenweg**

25. 03. 2013 19.00 Uhr, **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd. Hörichs: „Philatelie vor 60 Jahren (SE 1953)“
- 06. 04. 2013 10.00 – 13.00 Uhr Landesverbandstag in Eisenberg im Gasthof „Zum Mohren“, Rossplatz 19**
08. 04. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
- 18. – 28. 04. 2013 Jihlava/Tschechien OSTROPA, Bilaterale Ausstellung im Rang 1, Galerie Vysocina**
21. 04. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
29. 04. 2013 19.00 Uhr, **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd. Lemke: „Vorstellung einer Sammlung“
13. 05. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
19. 05. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
27. 05. 2013 19.00 Uhr, **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd. Schirdewahn: „Philatelistisches zu Schmalspurbahnen“
10. 06. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
16. 06. 2013 10.00 bis 13.00 Uhr **Sonntagstausch** im Gasthaus „Leutraquelle“, Ecke Katharinen-Talstraße
24. 06. 2013 19.00 Uhr, **Versammlung** im Anbau des Volksbades
Vortrag Sfrd. Riese: „Die Entwicklung der Postkarte“
08. 07. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage
12. 08. 2013 17.00 Uhr **Philatelistischer Stammtisch** in der Gaststätte „Alt-Jena“ am Markt, 1. Etage

Nach wie vor sind Änderungen möglich. Beachten Sie deshalb unbedingt die aktuellen Informationen im **Schaukasten in der Neugasse**. Werfen Sie dort bei einem **Aufenthalt in der Stadtmitte** einen Blick hinein.

Oder beobachten Sie die Webseite im Internet: www.jenaerphilatelisten.de

Beachten Sie bitte weitere Veranstaltungen, die in der „philatelie“ und anderen Fachzeitschriften angekündigt sind! – Notieren Sie sich alle Termine in Ihren Terminkalendern, damit sie nicht verloren gehen! – Und zwar jetzt gleich!

IN EIGENER SACHE ...

- Unser Mitglied Monika Müller stellte auf der Rang 3-Ausstellung in Schwarzenberg am 8. – 9. September 2012 (POLAR 2012 und 12. Erzgebirgsschau) ihr Exponat „**Bedrohte Jäger – Wissenswertes über Großkatzen**“ aus. Es wurde mit einer **Goldmedaille** ausgezeichnet. Wir gratulieren ihr herzlich zu diesem Erfolg!
- Anlässlich der Veranstaltung zum Tag der Briefmarke am 14. Oktober 2012 in Arnstadt wurde unser Mitglied Burkhard Riese mit der Verdienstmedaille des BdPh in Bronze ausgezeichnet. Wir gratulieren ihm herzlich!



Burkhard Riese mit Dr. Eckart Bergmann (Vorsitzender des Thüringer Landesverbandes) und Jürgen Mehl (Stellvertreter des Vorsitzenden des ThLV)

- In der Aufzählung der Termine des ersten Halbjahres 2013 ist die Frühjahrsbörse am 23. März genannt. Es wird darauf hingewiesen, dass das unser Wunschtermin ist, allerdings ist die Durchführung zu diesem Zeitpunkt einigermaßen sicher. Problematisch ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt, dass seitens des Studentenhauses über eine Mietpreiserhöhung nachgedacht wird. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Tatsache auf unsere Börsen auswirkt.

+ + +

Was wird einmal aus meiner Sammlung???

Vor dieser Frage steht wohl jeder von uns, wenn er (oder sie) älter wird – und eigentlich sind wir es bei unserem Altersdurchschnitt ja auch schon.

Ist es gelungen, jemanden aus der Familie zu unserem Hobby zu führen, so ist für den, der das geschafft hat, dieser Artikel eigentlich überflüssig, denn dann erbt der/die-jenige Alben, Marken, Kataloge, Literatur, usw.

und man weiß alles in guten Händen. Man legt sozusagen die Pinzette nicht aus der Hand, sondern in eine andere Hand.

In vielen, ja in den meisten Fällen ist eine solche Lösung leider nicht vorhanden, weil der Nachwuchs in unserer modernen Zeit ganz andere Freizeitinteressen hat. – Und wenn es so weit ist, dann stehen die zurückgebliebenen Familienmitglieder nach einiger Zeit vor dem Problem, was machen wir mit dem Nachlass? Und in den meisten Fällen sollte also alles verkauft werden. Aber keiner der Erben versteht etwas davon, so dass der Wert sowohl über- als auch unterschätzt wird. Sehr häufig liegt der Erfolg eines ganzen langen Sammlerlebens auf dem Tisch.

Natürlich ist es für den Sammler möglich, noch zu Lebzeiten anzufangen Teile seiner Sammlung zu verkaufen, denn er kennt sie am besten, er weiß auch in etwa die Marktlage einzuschätzen, aber es tut natürlich weh das Lebenswerk abzustoßen, das Hobby aufzugeben. Was ist also zu tun, damit die Nachkommen und Erben noch etwas davon haben?

Ein Sammelgebiet, das der Sammler als abgeschlossen ansieht und das auch nicht mehr ergänzt wird, könnte man versuchen noch während der Lebenszeit zu Geld zu machen. Denn der Sammler weiß, was das Exponat enthält und was es wert ist. Verfallen Sie aber nicht in den Fehler sich anhand der Katalogpreise reich zu rechnen. Eine durchschnittliche Sammlung der DDR-Marken, die in den Hauptnummern komplett ist, hat postfrisch einen Katalogwert von 4200 Mi€ und gestempelt (Sonder- oder Gefälligkeitsstempel) von 3600 Mi€. Derartige Sammlungen sind relativ häufig im Angebot und bringen z. Zt. etwa 500 €. Wem das zu wenig ist, der sollte sie aufheben und als Erinnerung behalten, bzw. als Zeitzeugnis verwenden, das sie ja unbedingt ist.

Man kann die Marken natürlich auch vereinzeln und in Rundsendungen in Umlauf bringen oder bei ebay ins Netz stellen. Von Ausnahmen abgesehen sind aber maximal Preise von ca. 20 % des Katalogpreises anzusetzen, da das Angebot sehr hoch ist und in den neuen Ländern kaum Absatzchancen bestehen. Bei der Bundesrepublik sind die Verhältnisse ähnlich. Kaum zu vernünftigen Preisen absetzbar sind Sammlungen, die nicht komplett sind. Eine postfrische Sammlung ohne den Posthornsatz wird man wohl nur mit erheblichen Einbußen verkaufen können. Studieren Sie in solchen Fällen die Angebote in den Fachzeitschriften und bei Auktionen, um ein Gefühl für den Markt zu bekommen. Bedanken Sie aber, dass bei den Auktionen noch Aufgelder zu berücksichtigen sind, die zu dem Zuschlagspreis hinzukommen (im allgemeinen sind das etwa 20 – 25 % des Zuschlagpreises).

Was macht man aber mit dem Sammelgebiet, das man in der Jugend begonnen hat, das heute bis auf die Spitzen komplett ist, das einem ans Herz gewachsen ist und das man auch heute noch pflegt und zu ergänzen versucht? Hier sollte man seine Erben auf besondere Stücke (z. B.

seltene Wasserzeichen, Plattenfehler, abweichende Gummiriffelungen, usw., die den Wert wesentlich erhöhen) durch entsprechende Notizen aufmerksam machen und auch ordentlich und der Marktlage angepasst, die in etwa zu erzielenden Erlöse angeben. Der Katalogpreis allein reicht nicht! Denken Sie aber auch daran, dass Stücke, die im Katalog als fälschungsgefährdet gekennzeichnet sind, entsprechend geprüft sind oder ein Attest besitzen sollten. Anders wird man sie auf dem Markt nicht absetzen können.

Derartige Aufzeichnungen können mit Bleistift unter den entsprechenden Sammelobjekten gemacht werden. Man sollte aber vermeiden, das mit jeder Marke zu tun. Wer das nicht lassen kann, sollte diese Notizen lieber auf einem gesonderten Blatt Papier tun, das man in die Sammlung einfügt.

Wer mehr tun will, kann auch Bestandslisten führen. Das ist allerdings mit viel Arbeit verbunden und erfordert auch die ständige Aktualisierung. Durch die Anfertigung eines Musterbogens „Bestands- und Wertliste“, den man mehrfach kopiert, lässt sich diese Arbeit etwas rationalisieren.

Weniger empfehlenswert ist es, den Katalog als Bestandsliste zu führen, da alle Notizen bei einem Katalogwechsel erneut einzugeben sind. Außerdem sind dabei Missverständnisse nicht auszuschließen, wenn ein Nichtsammler damit arbeiten soll.

Günstig ist es auch, wenn man auf eine Person ihres Vertrauens hinweist, die die Auflösung der Sammlungen oder einzelner Teile übernehmen könnte. Das sollten Sie aber mit dieser Person abstimmen. Planen Sie aber in solchen Fällen auch einen Prozentsatz des Erlöses für diesen Sammlerfreund ein.

~ ~ ~

Die deutsche „Christel von der Post“

oder:

Das vielgestaltige und mühevollen Wirken der „Germania“ bei der Reichspost

- ein nicht ganz seriöses philatelistisches Lebensbild (in Fortsetzungen)

von Dr. Michael Hübner (†)

Im Januar 1891 wurde in Wien Karl Zellers Operette „Der Vogelhändler“ mit großem Erfolg uraufgeführt. Das Auftrittlied der Christel von der Post wurde nicht nur schnell ein Ohrwurm, auch sie selbst und besonders ihr Ausspruch „denn bei der Post geht’s nicht so schnell“ wurden seither gern und häufig zitiert.

Die Postchristel der Operette hatte natürlich ein gütiges Schicksal. Sie bekam ihren geliebten „Adam aus Tirol“ und sie lebten glücklich bis an das Ende ihrer Tage.

Dagegen hatte die „Reichspost-Christel“, auch genannt „Germania“, ein weit härteres Los. Und das, obwohl der Beginn ihres Daseins vielversprechend war. Eine echter deutscher Kaiser war ihr prominenter Verehrer und förderte ihre Karriere maßgeblich. Sie durfte sogar seine Kaiserkrone und das Zepter tragen. Und dies selbst dann noch, als es den Kaiser gar nicht mehr gab und die Republik ihr neuer Arbeitgeber war.

Aber auch sonst fand sie schnell Millionen von Verehrern bei den Briefmarkensammlern. Und für die Reichspost war ab 1900 die fleißige und zuverlässige Germania unentbehrlich. Nicht nur als einfache Briefmarke, sondern auch als Postkarte, Kartenbrief, Zahlkarte usw. war sie unermüdlich für die deutschen Postkunden tätig. Dabei nahm sie es sogar klaglos hin, dass man sie durch die engen Rohre der Rohrpost quetschte!

Fortsetzung folgt im nächsten Heft

&--&--&

Der lachende Sammler

Eine Zeitungsmeldung vor 61 Jahren:

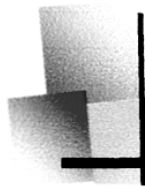
Eine Stuttgarter Zeitung brachte im Dezember 1951 folgende Notiz, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

„Ein Einbrecher durchsuchte eine Wohnung in Yorkshire, deren Bewohner ausgegangen waren. Er brach den Geldschrank auf, in dem er neben dem Schmuck der Hausfrau auch die Briefmarkensammlung des Hausherrn fand.

Da er selbst auch leidenschaftlicher Briefmarkensammler war, sah er sich die Marken näher an und vertiefte sich so in deren Studium, dass er die Rückkehr der rechtmäßigen Bewohner erst bemerkte, als es zur Flucht bereits zu spät war, nämlich erst, als der Hausherr bereits mit einer Schusswaffe hinter ihm stand.

Dieser ließ ihn jedoch laufen, nachdem er sich überzeugt hatte, dass nichts gestohlen worden war und nachdem er sich dann anschließend eine ganze Zeitlang mit ihm über Briefmarken unterhalten hatte.

(gefunden im Sammler-Express 1951, Heft 3)

ANZEIGEN

Angelika's Handarbeiten

**Wolle, Kurzwaren, Stickwaren, Knöpfe
& Briefmarkenzubehör**

Inhaberin: Angelika Jänike

07743 Jena, Neugasse 35

Tel.: 0 3 6 4 1 - 8 2 8 6 3 8

Jena als Kunst-Stadt

Suche philatelistische Belege, Briefe, Ansichtskarten, Bücher, Varia und vieles mehr zur Kunst, Künstlern und Druckereien Jenas

Winfried Koksch,
Steinweg 30,
07646 Stadtroda,
Tel.: 036428-61862

Jena-Belege gesucht

Mit Tagesstempeln, Sonderstempeln, Maschinenwerbbestempeln, Absender- und Postfreistempeln, Landpoststempeln aus allen Epochen der Postanstalten aus dem Stadt- und Landkreis Jena.

Günter Hänisch
Postfach 10 05 15
07705 Jena
Tel.: 03641-396897

Suche ZKD-Briefe

mit Jenaer Stempel auf Dienstmarke oder ZKD-Streifen, auch mit Betriebs-ZKD-Kastenstempel

Dr. Peter Puff
Dornburger Str. 136
07743 Jena
Tel.: 03641-426932

*Geben Sie Anregungen für die
Gestaltung unserer
Vereinszeitschrift!*

**Schreiben Sie Kurzartikel,
geben Sie Anzeigen auf!**

Sammler sind glückliche Menschen

Impressum: Verantwortlich für den Inhalt: Walter Hörichs, wenn nicht durch Namensnennung auf einen anderen Autor hingewiesen wird.